

## Stadtrat

### Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung: 18. März 2024  
Direktion: Baudirektion  
Ressort: Stadtentwicklung  
Verfasser: Sabrina Krebs  
Version: GRB: 2024-2702 / 26. Februar 2024

---

### Dringliche Interpellation FDP-Fraktion betreffend Verhinderung der Abschaffung der direkten Bahnverbindung zwischen Burgdorf und Zürich

---

#### I. Bericht

Die FDP-Fraktion reichte am 29. Januar 2024 eine dringliche Interpellation ein:

#### Begründung

In der BZ vom 15. Januar 2024 war zu lesen, dass die SBB und das Bundesamt für Verkehr ab 2035 die direkten Interregio Zugverbindungen zwischen Burgdorf und Zürich streichen wollen. Damit würden die geschätzten Direktverbindungen, derzeit mit der SOB sogar bis nach Chur, wegfallen.

Die wachsende Stadt Burgdorf ist als regionales Zentrum mit zahlreichen Pendlerinnen und Pendler sowie mit seinen international tätigen Unternehmen auf gute Zugverbindungen von und nach Zürich angewiesen. Umsteigeverbindungen sind bekannterweise weniger attraktiv und Burgdorf könnte als Wohn- und Arbeitsort an Attraktivität verlieren. Die Zugverbindungen nach Zürich sowie an den Flughafen Zürich würden sich um rund 10 bis 15 Minuten verlängern (nach Zürich Altstetten gar 25 - 30 Minuten), was für die Pendlerinnen und Pendler einen hohen volkswirtschaftlichen Verlust bedeutet. Letztlich widerspricht die Streichung des Angebotes auch den grossen Anstrengungen im Bereich der Barrierefreiheit, wie beispielsweise den geplanten Umbauarbeiten am Bahnhof Burgdorf. Umsteigeverbindungen erschweren das Reisen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität deutlich.

#### Fragen

1. Wie viele Personen pendeln täglich zwischen der Agglomeration Burgdorf und Zürich sowie Zürich-Altstetten (inkl. Anschlusszüge von und nach Zürich)?
2. Wann und wie wurde die Stadt Burgdorf über das Angebotskonzept 2035 sowie dem möglichen Wegfall der direkten Zugverbindung von und nach Zürich orientiert?
3. Welche Vorkehrungen hat der Gemeinderat in dieser Sache bereits getroffen oder sind geplant? Und haben bereits entsprechende Gespräche mit dem BAV und dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrscoordination stattgefunden?

4. Mit welchen Mitteln kann sich die Stadt gegen das geplante Angebotskonzept 2035 mit dem Wegfall der Direktverbindung nach Zürich wehren?
5. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, gemeinsam mit weiteren betroffenen Gemeinden aus dem Emmental und dem Oberaargau sowie den regionalen Verkehrskonferenzen aktiv zu werden (beispielsweise Gespräch mit UVEK-Vorsteher, Bundesrat Albert Rösti, grossangelegte Petition, etc.)?

### **Begründung der Dringlichkeit**

Die Abschaffung der direkten Bahnverbindung zwischen Burgdorf und Zürich bedeutet eine massive Verschlechterung der öffentlichen Verkehrsanbindung. Es benötigt rasches Handeln, was ggf. mit den klärenden Antworten.

### **Stellungnahme des Gemeinderats**

#### **Formelles**

Mit einer Interpellation wird der Gemeinderat ersucht, über einen Gegenstand schriftlich Auskunft zu geben (Art. 30 Abs. 1 Stadtratsreglement).

Das Stadtratsbüro hat der Dringlichkeit zugestimmt.

#### **Materielles**

Burgdorf ist eine Bahnstadt. Die vier Regionalbahnhöfe auf dem Gemeindegebiet und besonders der Bahnhof Burgdorf SBB spielen bereits heute eine zentrale Rolle in der Verkehrsabwicklung der Stadt und der Region. Die Passagierfrequenzen am Bahnhof Burgdorf SBB nahmen in den letzten Jahren stetig zu und liegen mittlerweile bei über 20'000 Passagieren pro Tag. Angesichts der geplanten räumlichen Entwicklungen im Grossraum Burgdorf in den nächsten Jahrzehnten soll der Bahnhof Burgdorf SBB als regionaler Mobilitätshub mit Anbindung an das nationale Netz zu einem nachhaltigen Rückgrat der Entwicklungen in der Region ausgebaut werden. Die direkte Verbindung in den Wirtschaftsraum Zürich und Zürich Flughafen von Burgdorf ist hierbei ein zentraler Standortfaktor.

#### **1. Wie viele Personen pendeln täglich zwischen der Agglomeration Burgdorf und Zürich sowie Zürich Altstetten (inkl. Anschlusszüge von und nach Zürich)?**

Die Pendlerzahlen der SBB sind grundsätzlich vertraulich und können vom Bahnunternehmen nur im Rahmen von Verkehrsprojekten mit entsprechender Vertraulichkeitserklärung abgegeben werden. Aus diesem Grund ist der Stadt Burgdorf das Mengengerüst nicht bekannt.

#### **2. Wann und wie wurde die Stadt Burgdorf über das Angebotskonzept 2035 sowie den möglichen Wegfall der direkten Zugverbindung von und nach Zürich orientiert?**

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) ist für die Angebotsplanung des Fern- und Güterverkehrs zuständig und leitet und koordiniert als Prozessführer die für den Infrastrukturausbau notwendige Planungen. Da es sich bei der Verbindung Bern-Burgdorf-Olten-Zürich um eine Fernverkehrslinie handelt, ist diese nicht Bestandteil des regionalen Angebotskonzeptes (RAK) bei welchem die Gemeinden aktiv mit-

wirken können. Die Regionalkonferenz Emmental wie auch die Stadt Burgdorf haben aus den Medien vom geplanten Angebotsabbau erfahren.

**3. Welche Vorkehrungen hat der Gemeinderat in dieser Sache bereits getroffen oder sind geplant? Und haben bereits entsprechende Gespräche mit dem BAV und dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination stattgefunden?**

Die Angelegenheit wurde an der Sitzung der Kommission Mobilität der Regionalkonferenz Emmental RKE am 12. März 2024 traktandiert. Die Stadt Burgdorf hat sich in ihrer Funktion als Beisitzer für ein gemeindeübergreifendes Vorgehen und gegen den Abbau eingesetzt.

In der Frühlingssession des Grossen Rates wird zudem eine Motion unter Federführung vom Stadtpräsidenten eingereicht, um das Bahnangebot im Emmental zu stärken und die Fernverkehrsverbindungen des Emmentals auch im Ausbauschnitt 2035 beizubehalten.

In den letzten Jahren hat die SBB mit den involvierten Akteuren – darunter auch der Stadt Burgdorf – in einem strukturierten Prozess eine einheitliche Sichtweise auf die zukünftigen Mobilitätshubs ihrer Regionalbahnhöfe mit Zentrumsfunktion für den Zielhorizont 2040 erarbeitet. Damit sollen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um das künftige Angebot aus dem strategischen Entwicklungsprogramm des Bundes (STEP 2040) abwickeln zu können. Diese rein infrastrukturelle Planung hat nichts mit der Angebotsplanung (Fahrplan) zu tun, zeigt aber, welche Bedeutung der Bahnhof Burgdorf SBB als Zentralbahnhof für die SBB hat.

Zudem ist die Stadt Burgdorf bzw. die Baudirektion bereits Ende 2022 beim BAV mit dem Gesuch um Aufnahme des Bahnhof Burgdorf in die Liste der KPFV-Bahnhöfe (Konzessionierung, Planung und Finanzierung der Bahninfrastruktur) vorstellig geworden. Im Zuge des geplanten Ausbauschnittes wird die Dimensionierung der KPFV-Bahnhöfe in Abstimmung auf das effektive Personenaufkommen überprüft und falls nötig angepasst. Das BAV plant bzw. prüft eine Aufnahme des Bahnhofs Burgdorfs auf die KPFV-Liste, sofern im Rahmen der politischen Prozesse eine Erweiterung möglich ist. Auch dies unterstreicht nochmals die Bedeutung des Bahnhof SBB in seiner Zentrumsfunktion.

**4. Mit welchen Mitteln kann sich die Stadt gegen das geplante Angebotskonzept 2035 mit dem Wegfall der Direktverbindung nach Zürich wehren?**

Die Stadt Burgdorf wird auf allen Ebenen und politischen Kanälen die Möglichkeiten ausschöpfen, um sich gegen den geplanten Abbau zu wehren. Dies beinhaltet die Intervention über die Regionalkonferenz und die angestrebte Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Oberaargau sowie die Motionen im Grossen Rat aus dem Emmental und Oberaargau.

**5. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, gemeinsam mit weiteren betroffenen Gemeinden aus dem Emmental und dem Oberaargau sowie den regionalen Verkehrskonferenzen aktiv zu werden (beispielsweise Gespräch mit UVEK-Vorsteher, Bundesrat Albert Rösti, grossangelegte Petition, etc.)?**

Der Gemeinderat wird sich auf politischer Ebene sowie mit den umliegenden Gemeinden und den Regionen gegen den Abbau und die Verschlechterung des ÖV-Angebotes wehren.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident  
Stefan Ghioldi, Stadtschreiber